



LANDKREIS
GÖPPINGEN

AWB

Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen

Jahresabschluss 2019

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Jahresabschluss	1
2. Bilanz zum 31.12.2019	2
3. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019	4
4. Anhang	5
5. Anlagennachweis	13
6. Lagebericht	14
7. Erfolgsübersicht	17
8. Darlehensübersicht	18
9. Planvergleich	19

1. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Göppingen zum 31. Dezember 2019 weist einen Jahresgewinn von 9.682,07 Euro aus.

1.1 Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wird wie folgt festgestellt:

	in Euro
1.1 Bilanzsumme	20.510.106,22
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	11.262.339,53
- das Umlaufvermögen	9.220.171,37
- Rechnungsabgrenzungsposten	27.595,32
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	2.305.097,07
- die Rückstellungen	15.247.112,61
- die Verbindlichkeiten	2.950.858,64
- Rechnungsabgrenzungsposten	7.037,90
1.2 Jahresgewinn	9.682,07
1.2.1 Summe der Erträge	22.333.118,02
1.2.2 Summe der Aufwendungen	23.249.695,24
1.2.3 Auflösung Gebührenausgleichsrücklage	926.259,29

1.2 Behandlung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn beträgt 9.682,07 Euro. Im Jahr 2019 unterschreitet die Summe der allgemeinen Rücklage (906.933,15 Euro) und des Jahresgewinns (9.682,07 Euro) den Differenzbetrag im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Beihilfe- und Pensionsrückstellungen (1.335.090 Euro). Der freie Überschuss 2019 unterliegt deshalb der Ausschüttungssperre. Der Beschluss über die Verwendung des Jahresgewinns wird, wie in den vergangenen Jahren, erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung durch das Kreisprüfungsamt zusammen mit der Feststellung des Jahresabschlusses und der Entlastung der Betriebsleitung gefasst.

Göppingen, den 08.04.2020

Die Betriebsleitung

Abfallwirtschaftsbetrieb

2. Bilanz zum 31.12.2019

AKTIVA	Vorspalte Euro	Stand 31.12.2019 Euro	31.12.2018 Tausend Euro
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Dienstbarkeiten, Software		24.976,74	25
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.326.916,98		3.391
2. Grundstücke ohne Bauten	253.038,33		253
3. Bauten auf fremden Grundstücken	4.697.419,18		4.991
4. Abfallverarbeitungsanlagen	2.708.099,04		3.009
5. Verteilungs- und Sammelanlagen	0,00		0
6. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	8.360,40		11
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	236.102,43		240
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.426,43		2
		11.237.362,79	11.897
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	156.290,78	156.290,78	176
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 Euro; Vj. 0 Euro)	489.413,86		554
2. Forderungen gegen den Landkreis Göppingen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 Euro; Vj. 0 Euro)	0,00		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 Euro; Vj. 0 Euro)	146.658,72		238
		636.072,58	792
III. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand		8.427.808,01	9.194
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		27.595,32	22
SUMME AKTIVA		20.510.106,22	22.106

Jahresabschluss 2019

PASSIVA	Vorspalte	Stand	
	Euro	31.12.2019	31.12.2018
		Euro	Tausend Euro
A. Eigenkapital			
1. Allgemeine Rücklage	906.933,15		907
2. Gebührenaufgleichsrücklage	1.381.349,22		2.308
3. Gewinn der Vorjahre	7.132,63		0
4. Jahresgewinn	9.682,07		7
		2.305.097,07	3.222
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	6.449.644,67		5.303
2. Rückstellungen für Nachsorgekosten	8.085.279,12		8.345
3. Sonstige Rückstellungen	712.188,82		511
		15.247.112,61	14.159
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	551.428,76		756
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 205.113,40 Euro; Vj. 205 Tsd. Euro)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.133.246,96		3.674
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 2.133.246,96 Euro; Vj. 3.675 Tsd. Euro)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Göppingen	204.968,76		229
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 204.968,76 Euro; Vj. 229 Tsd. Euro)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	61.214,16		66
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 61.214,16 Euro; Vj. 66 Tsd. Euro)			
(davon aus Steuern 20.551,60 Euro; Vj. 22 Tsd. Euro)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 Euro; Vj. 0 Tsd. Euro)			
		2.950.858,64	4.725
D. Rechnungsabgrenzungsposten		7.037,90	0
SUMME PASSIVA		20.510.106,22	22.106

3. Gewinn- und Verlustrechnung 2019 (1. Januar bis 31. Dezember)

	Vorspalte Euro	Vorspalte Euro	2019 Euro	2018 Tausend Euro
1. Umsatzerlöse		22.176.961,98		22.157
2. Sonstige betriebliche Erträge		156.156,04		110
			22.333.118,02	22.267
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-118.127,85			-107
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.364.381,40			-17.367
		-17.482.509,25		-17.474
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.698.659,49			-1.542
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 930.461,62 Euro; Vj. 910 Tsd. Euro)	-1.214.343,74			-1.163
		-2.913.003,23		-2.705
5. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-862.487,14		-999
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.448.086,93		-1.388
			-22.706.086,55	-22.566
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9,64		0,2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Abzinsung 506.638,00 Euro; Vj. 340 Tsd. Euro)		-543.439,97		-388
			-543.430,33	-388
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-916.398,86	-687
10. Sonstige Steuern			178,36	0,1
11. Zwischenergebnis			-916.577,22	-687
12. Auflösung Gebührenaussgleichsrücklage			926.259,29	694
13. Jahresgewinn			9.682,07	7

4. Anhang

A. Form und Darstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und Anhang, wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG) i. V. m. der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) und unter Berücksichtigung des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Jahresabschluss wurde nach den vorgegebenen Formblättern gegliedert, wobei die Gliederung nach den Besonderheiten des Unternehmens erweitert wurde.

Die Angaben des Vorjahres in der Bilanz entsprechen der Bilanz zum 31.12.2018.

B. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich Bilanzierung und Bewertung

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Sachanlagen einschließlich der Anlagen im Bau erfolgte zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti. Die Abschreibungen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der einzelnen Wirtschaftsgüter nach der linearen Methode bemessen. Im Anschaffungs-/Herstellungsjahr erfolgt eine monatsgenaue Abschreibung.

Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro wurden Sammelposten eingerichtet, die fünf Jahre linear abgeschrieben werden.

Forderungen sind nach Berücksichtigung angemessener Wertberichtigung angesetzt, sonstige Vermögensgegenstände zu ihrem Nennwert.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die Rückstellungen für die Nachsorgeverpflichtungen wurden entgegen der handelsrechtlichen Vorgabe nicht abgezinst.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) werden seit 2016 berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

II. Angaben zur Bilanz - Aktiva -

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis auf der Grundlage der ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten dargestellt.

2. Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich insbesondere aus Forderungen aus der Gebührenveranlagung von Haushalten und Arbeitsstätten (rd. 309.000 Euro), Forderungen aus dem Verkauf von Müllmarken und Banderolen (133.000 Euro), Forderungen aus dem Verkauf von Biobeuteln (rd. 66.000 Euro) und Forderungen aus Direktanlieferungsgebühren (Müllheizkraftwerk und Express-Sperrmüll) von rd. 10.000 Euro zusammen. Pauschalwertberichtigungen sind in Höhe von 30.000 Euro berücksichtigt.

Die Forderungen aus der Veranlagung von Haushalten und Arbeitsstätten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 93.000 Euro reduziert.

Im Zeitraum von 2007 bis 2019 ist es gelungen, die Forderungen aus der Veranlagung von Haushalten und Arbeitsstätten im Vergleich zum Jahr 2006 insgesamt um rd. 1,1 Mio. Euro (rd. 78 Prozent) zu reduzieren. Diese deutliche Reduzierung der offenen Forderungen war insbesondere durch einen höheren Personaleinsatz und die Ausweitung der Heranziehung von Grundstücks- und Wohnungseigentümern sowie den engagierten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forderungsmanagement möglich. Zwischenzeitlich fragen auch zahlreiche Eigentümerinnen und Eigentümer vor der Erstellung der Nebenkostenabrechnung, vor Auszug oder vor der Rückzahlung der Mietkaution beim Abfallwirtschaftsbetrieb nach Gebührenrückständen ihrer Mieterinnen und Mieter nach. Eine solche Anfrage ist für Eigentümerinnen und Eigentümer jederzeit möglich.

Bei den Direktanlieferungsgebühren betrifft der größte Teil der Forderungen Anlieferungen im Dezember 2019, die jedoch erst nach dem Bilanzstichtag 31.12.2019 fällig wurden.

3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben (rd. 8,4 Mio. Euro) auf den Konten des Abfallwirtschaftsbetriebs bei Kreditinstituten und Kassenbestände in den Wertstoffzentren und in der Verwaltung.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiviert wurden insbesondere die Bezüge der Beamtinnen und Beamten für Januar 2020.

III. Angaben zur Bilanz - Passiva -

1. Eigenkapital

Im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse der Jahre 2015 bis 2017 hat der Kreistag beschlossen, die Jahresüberschüsse in die allgemeine Rücklage einzustellen. Nach § 253 Absatz 6 HGB sind 1.335.090 Euro ausschüttungsgesperrt (vgl. Kapitel III Nr. 2). Der Beschluss für das Jahr 2018 wird wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie in gleicher Kreistagssitzung gefasst.

2. Rückstellungen

Die Position setzt sich wie folgt zusammen (gerundet auf volle tausend Euro):

- Rückstellungen für Alterssicherung:

Pensionsrückstellungen	4.706.000 Euro
Beihilferückstellungen	1.743.000 Euro

- Rückstellungen für Nachsorgekosten:

Deponie Sachsentobel	3.375.000 Euro
Deponie Stadler	4.437.000 Euro
Erdaushubdeponien	273.000 Euro

- Sonstige Rückstellungen:

Ausstehende Rechnungen	416.000 Euro
Urlaubsrückstellungen	296.000 Euro

Im Wirtschaftsjahr 2019 sind den Pensionsrückstellungen für die beim Abfallwirtschaftsbetrieb tätigen Beamtinnen und Beamten Beträge in Höhe von rd. 840.000 Euro zugeführt worden. Darüber hinaus hat der Abfallwirtschaftsbetrieb die Beihilferückstellungen um 307.000 Euro aufgestockt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat mit dem Landratsamt eine Vereinbarung über die Versorgungslastenteilung bei Beamtinnen und Beamten, die Dienstzeiten sowohl beim Landratsamt und beim Abfallwirtschaftsbetrieb haben, getroffen. Eine gesetzliche Regelung für diese Konstellation gibt es nicht. Die vereinbarte Aufteilung nach Dienstzeiten entspricht den Empfehlungen der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg.

Für die Erstellung der Bilanz zum 31.12.2019 waren die Bilanzierungsregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25.05.2009 anzuwenden. Insbesondere war dabei zu beachten, dass länger beizubehaltende Rückstellungen abzuzinsen sind. Bei Pensions- und Beihilferückstellungen sind zudem zukünftig erwartete Lohn-, Gehalts- und Rentenentwicklungen zu berücksichtigen.

Im März des Jahres 2016 wurde das HGB geändert. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde bei der Ermittlung des Rechnungszinses für die Abzinsung der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre herangezogen. Bei der Änderung des HGB wurde dieser Betrachtungszeitraum auf zehn Geschäftsjahre ausgedehnt. Bei zehn Jahren ergibt sich ein Durchschnittszinssatz von 2,71 Prozent (sieben Jahre: 1,97 Prozent). Der Gesetzgeber hat die Anwendung des Zehn-Jahreszinssatzes für die Bilanzjahre ab 2016 verbindlich vorgeschrieben. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat von dem für das Jahr 2015 eingeräumten Wahlrecht in dieser Sache Gebrauch gemacht. Aufgrund der Änderung der anzuwendenden Abzinsung im Jahr 2019 entstand ein nicht bilanzierter ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 1.335.090 Euro.

Als Rechengrundlagen bzgl. der Sterblichkeit, Verheiratungswahrscheinlichkeit und Invalidität wurden erstmals die neuen „Richttafeln 2018 G“ (Verlag Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) mit einem Rechnungszinsfuß von 2,71 Prozent (Vorjahr: 3,21 Prozent) verwendet.

Der von 3,21 Prozent auf 2,71 Prozent reduzierte Rechnungszinsfuß führt zu einem höheren Barwert der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen zum Bilanzstichtag und damit zu einem erhöhten Aufwand (Zinsaufwand). Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen und zu steigenden zu bilanzierenden Verpflichtungen und höherem Aufwand führen. Durch die Verlängerung des Referenzzeitraums auf zehn Jahren wurde diese Entwicklung etwas abgeschwächt.

Bei der Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden jährliche Erhöhungen der anrechenbaren Bezüge, der laufenden Renten und der Umlagezahlungen für Beihilfe von 2 Prozent berücksichtigt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat von der Möglichkeit des Artikels 67 Absatz 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht. Diese Vorschrift ermöglicht es, Zuführungen, die aufgrund der geänderten Bewertung erforderlich sind, auf 15 Jahre zu verteilen. Die jährliche Mindestzuführung beträgt ein Fünfzehntel. Bis zum Jahr 2024 muss der Abfallwirtschaftsbetrieb noch einen Betrag von 157.354,43 Euro aufwandswirksam den Pensionsrückstellungen zuführen.

Die Pensionsrückstellungen einer Beamtin und eines Beamten, die ihren Pensionsanspruch vor dem 31.12.1987 erworben haben (Altfälle), sind nur in Höhe der Zugänge der Jahre 2003 bis 2019 bilanziert worden. Diese Vorgehensweise ist in Artikel 28 Absatz 1 EGHGB (Passivierungswahlrecht) ausdrücklich zugelassen. Der Saldo zwischen den errechneten und den bilanzierten Pensionsrückstellungen beträgt 141.630 Euro (Vorjahr: 141.630 Euro).

Auch für die Rückstellungen für die Nachsorgekosten der Deponien gelten grundsätzlich die Vorschriften des BilMoG. Alle Deponien des Landkreises sind verfüllt. Die Nachsorgerückstellungen sind entsprechend der Verfüllung der Deponien in voller Höhe angesammelt.

Unter strikter Anwendung des BilMoG wären die Nachsorgerückstellungen abzuzinsen. Auf der Basis der für die Abzinsung von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssätze würden erhebliche Auflösungsbeträge entstehen. Diese Zinssätze wären jedoch aus heutiger Sicht unter den gegebenen finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der zu erwartenden mittel- und langfristigen Entwicklung innerhalb der Nachsorgezeiträume nicht zu erwirtschaften. Eine spätere finanzielle Belastung des Kernhaushaltes könnte hinsichtlich der dann fehlenden Finanzmittel für die Deponienachsorge nicht ausgeschlossen werden.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat sich deshalb mit dieser Problematik bereits im Jahr 2010 an den Landkreistag Baden-Württemberg gewandt. Der Landkreistag Baden-Württemberg hat diese Problematik mit dem Innenministerium Baden-Württemberg und der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg abgestimmt und dem Abfallwirtschaftsbetrieb daraufhin empfohlen, die bisherige Bilanzierung der Deponienachsorge-Rückstellungen nicht zu ändern. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat sich an der Empfehlung des Landkreistages Baden-Württemberg orientiert und die bisherige Bilanzierung der Nachsorgerückstellungen weitergeführt. In nächster Zeit ist eine Änderung des Eigenbetriebsrechts vorgesehen, in welcher die Bilanzierung der Deponienachsorge-Rückstellungen aufgegriffen werden soll.

3. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Bilanzposition	Bis zu 1 Jahr	Zwischen 1 u. 5 Jahren	Über 5 Jahre	Gesamt
Gegenüber Kredit- instituten	205.113,40 €	346.315,36 €	0,00 €	551.428,76 €
Aus Lieferungen und Leistungen	2.133.246,96 €	0,00 €	0,00 €	2.133.246,96 €
Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	204.968,76 €	0,00 €	0,00 €	204.968,76 €
Sonstige Verbindlichkeiten	61.214,16 €	0,00 €	0,00 €	61.214,16 €
Gesamt	2.604.543,28 €	346.315,36 €	0,00 €	2.950.858,64 €

Gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31.12.2019 Verbindlichkeiten in Höhe von 551.428,76 Euro. Die Kredite hat der Abfallwirtschaftsbetrieb im Zuge der Übertragung der Nebenrechnung zum 01.01.2007 übernommen (vgl. 8. Darlehensübersicht zum 31.12.2019).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um noch im Jahr 2019 erbrachte Leistungen der Abfuhrfirmen und der EEW Energy from Waste Göppingen GmbH (Müllheizkraftwerk Göppingen) für die Abfuhr bzw. Entsorgung von Restmüll bzw. Wertstoffen.

Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber dem Landkreis Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 205.000 Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um die für das Jahr 2019 vom Landratsamt weiterberechneten Umlageanteile an den Kommunalen Versorgungsverband.

Die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31.12.2019 auf 61.214,64 Euro. Dieser Betrag umfasst insbesondere die Überzahlungen auf den Debitoren-Konten der Abfallgebührenzahler (rd. 29.000 Euro) und die Lohnsteuer (rd. 21.000 Euro).

IV. Angaben zu den Positionen der GuV-Rechnung

1. Die Struktur der **Umsatzerlöse** der einzelnen Betriebszweige stellt sich wie folgt dar (Rundung auf volle tausend Euro):

- Abfallentsorgung:

Hausmüllgebühren	20.698.000 Euro
Direktanlieferungsgebühren	66.000 Euro

- Verwertung

Gebühren für Wertstoffe	262.000 Euro
Erlöse für Wertstoffe	811.000 Euro

2. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich im Wesentlichen aus den Ausgleichsposten für Personalkosten der Deponienachsorge (rd. 84.000 Euro), Mieterträgen und Betriebskostenersatz (75.000 Euro) sowie der Kostenbeteili-

gung an der Abfallberatung der Dualen Systeme (67.000 Euro) zusammen. Erstmals kommen Vergütungen für die Errichtung, Bereitstellung und Unterhaltung von Glas- und Dosencontainerstandorten hinzu (77.000 Euro), die mit den Dualen Systemen ausgehandelt wurden.

C. Erläuterungen zum Jahresergebnis, zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

I. Jahresergebnis

1. Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung

Der für das Wirtschaftsjahr 2019 ausgewiesene Jahresgewinn beträgt 9.682,07 Euro. Der Beschluss über die Verwendung des Jahresgewinns wird erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung durch das Kreisprüfungsamt zusammen mit der Feststellung des Jahresabschlusses und der Entlastung der Betriebsleitung gefasst. Im Übrigen besteht eine Ausschüttungssperre.

2. Gebührenrechtliches Ergebnis (nach dem Kommunalabgabengesetz)

Der zweijährige Kalkulationszeitraum ist zum 31.12.2019 abgelaufen. Die gebührenrechtlichen Ergebnisse 2018/2019 für die Hausmüll- und Direktanlieferergebühren betragen -660.402,30 Euro (Defizit) bzw. 18.737,08 Euro (Überschuss).

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Neue Investitionen werden nicht über Darlehen finanziert. Stattdessen werden die vorläufig nicht benötigten Mittel aus der Ansammlung von Nachsorge-, Beihilfe- und Pensionsrückstellungen vorübergehend als Finanzierungsmittel eingesetzt. Die Finanzierung des Anlagevermögens ist insbesondere durch die Aktivierung der neuen Grüngutplätze in den Jahren 2017 und 2018 nicht mehr ohne Mittel des Betriebszweigs Deponien möglich. Insbesondere der Betriebszweig Deponien mit den Deponienachsorge-Rückstellungen der Deponie Stadler und der Erdaushubdeponien finanziert den Betriebszweig Verwertung. Es wurden deshalb den kalkulatorischen Zinsen entsprechende Zinserträge (interne Gutschriften) gegenübergestellt.

Der Schuldenstand zum 31.12.2019 beträgt 551.428,76 Euro (vgl. Darlehensübersicht). Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat vom ursprünglichen Kreditbetrag (9,3 Mio. Euro) inzwischen rd. 8,7 Mio. Euro getilgt. Möglichkeiten für außerplanmäßige Tilgungen bestehen nicht.

Die Höhe der Nachsorgerückstellungen für die Deponien Stadler, Sachsentobel und die Erdaushubdeponien beträgt zum 31.12.2019 insgesamt 8.085.279,12 Euro. Die angesammelten Rückstellungen sind nach heutigem Kenntnisstand für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien des Landkreises ausreichend.

D. Ergänzende Angaben

I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat im Hinblick auf bestehende Miet- und Pachtverträge jährliche finanzielle Verpflichtungen von insgesamt rd. 65.000 Euro.

II. Zusammensetzung der Organe/Aufwendungen für Organe

Die Organe des Abfallwirtschaftsbetriebs sind die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss, der Kreistag und der Landrat.

1. Betriebsleitung

Erster Betriebsleiter: ELB Jochen Heinz
Betriebsleiter: Dirk Kurzschenkel (ehemals Hausmann)

Gemäß § 10 der Eigenbetriebsverordnung sind im Anhang Angaben über die vom Eigenbetrieb gewährten Leistungen für die Mitglieder der Betriebsleitung zu machen. Auf diese Angaben wurde entsprechend § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

2. Betriebsausschuss

Der nach der Hauptsatzung des Landkreises gebildete Ausschuss für Umwelt und Verkehr ist zugleich beschließender Ausschuss für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs.

Dem **Betriebsausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Edgar Wolff, Landrat	Ausschussvorsitzender
Stöckle, Werner, Bürgermeister a.D.	1. Stellvertreter
Pullmann Brigitte, Arzthelferin	2. Stellvertreterin (bis 26.07.2019)
Kraus-Prause, Dorothee, Diplom-Pädagogin	2. Stellvertreterin (seit 24.09.2019)

CDU

Rapp, Wolfgang, Schulleiter des Helfenstein-Gymnasiums Geislingen
Ueding, Gerhard, Bürgermeister a.D. (bis 26.07.2019)
Staib, Rainer, Polizeihauptkommissar
Hieber, Erich, Landwirt
Bosch, Albrecht, Diplom-Ingenieur (bis 26.07.2019)
Braun, Dieter, Diplom-Betriebswirt (FH) (seit 26.07.2019)

Freie Wähler

Stöckle, Werner, Bürgermeister a.D.
Stahl, Martina, Diplom-Ingenieurin (FH), Architektin (bis 26.07.2019)
Lebender, Bernd, Diplom-Mathematiker (bis 26.07.2019)
Bauer, Rudolf, Polizeibeamter a.D. (seit 26.07.2019)
Ruf, Reiner, Bürgermeister a.D. (seit 26.07.2019)

Grüne

Zeller-Mühleis, Martina, Krankenschwester – Pflegedienstleiterin (bis 26.07.2019)
Kraus-Prause, Dorothee, Diplom-Pädagogin
Burkhardt, Günter, Spieleautor (seit 26.07.2019)
Weber, Christoph, Diplom-Chemiker (seit 26.07.2019)

SPD

Pullmann, Brigitte, Arzthelferin (bis 26.07.2019)
Kruschina, Rainer, Diplom-Ingenieur (FH), Bauingenieur (bis 26.07.2019)
Ritz, Peter, Oberstudienrat i.R. (bis 26.07.2019)
Christian, Benjamin, Büroleiter (seit 26.07.2019)
Dr. Grebner, Michael Arzt i.R. (seit 26.07.2019)

AfD

Wagenheim, Uwe Freiherr von, Speditionskaufmann (seit 26.07.2019)

FDP

Kaess, Martin, Gärtnermeister

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Verkehr werden vom Landkreis insgesamt bezahlt. Die Entschädigung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglieder des Betriebsausschusses wurde mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb anteilig verrechnet. Im Jahr 2019 betragen die Aufwendungen 4.737,98 Euro.

III. Beschäftigtenzahlen und Arbeitnehmergruppen

Die Zahlen setzen sich aus dem Durchschnitt der Beschäftigten zum Zeitpunkt der vier Quartalsenden des Jahres 2019 zusammen. Teilzeitbeschäftigte sind voll berücksichtigt.

	Abfallwirtschaftsbetrieb	Müllheizkraftwerk	Summe
Beamtinnen und Beamte	9,00	0	9,00
Beschäftigte	27,50	1,0	28,50
Summe	36,50	1,0	37,50

Fünf Beschäftigte und zwei Beamtinnen sind teilzeitbeschäftigt.

Göppingen, den 08.04.2020


Heinz
Erster Betriebsleiter


Kurzschengel
Betriebsleiter

5. Anlagennachweis

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen			Restbuchwerte		Kennzahlen											
	Anfangsstand 01.01.2019	Zugang +	Abgang -/	Umbuchungen 1) + / - /	Endstand 31.12.2019	Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr +	angesam. Abschr. a. d. i. Spalte 4 ausgew. Abgänge -/	Endstand 31.12.2019	am Ende des Wirtschaftsjahrs (31.12.2019)	am Ende des Wirtschaftsjahrs (31.12.2018)	v. H. 13	v. H. 14	durchschn. Abschreib.- Restbuchwert 3)													
														€	€	€	€	€	€								
1	€	2	€	3	€	4	€	5	€	6	€	7	€	8	€	9	€	10	€	11	€	12	v. H.	v. H.			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																											
1. Dienstbarkeiten	2.505,33	0,00	0,00	0,00	2.505,33	0,00	0,00	0,00	0,00	2.505,33	0,00	0,00	0,00	0,00	2.505,33	0	0	100									
2. Software	299.853,72	9.522,64	0,00	0,00	309.376,36	277.769,19	9.135,76	0,00	286.904,95	22.471,41	0,00	0,00	286.904,95	22.084,53	22.084,53	2,9	2,9	7,3									
Summe I	302.359,05	9.522,64	0,00	0,00	311.881,69	277.769,19	9.135,76	0,00	286.904,95	24.976,74	0,00	0,00	286.904,95	24.589,86	24.589,86	2,9	2,9	8									
II. Sachanlagen																											
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.153.243,50	0,00	0,00	0,00	4.153.243,50	762.230,57	64.095,95	0,00	826.326,52	3.326.916,98	0,00	0,00	826.326,52	3.391.012,93	3.391.012,93	1,5	1,5	80,1									
2. Grundstücke ohne Bauten	595.134,81	0,00	0,00	0,00	595.134,81	342.096,48	0,00	0,00	342.096,48	253.038,33	0,00	0,00	342.096,48	253.038,33	253.038,33	0	0	42,5									
3. Bauten auf fremden Grundstücken	8.127.611,91	144.842,19	0,00	0,00	8.272.454,10	3.136.254,10	438.780,82	0,00	3.575.034,92	4.697.419,18	0,00	0,00	3.575.034,92	4.991.357,81	4.991.357,81	5,3	5,3	56,8									
4. Abfallverarbeitungsanlagen	24.898.709,38	0,00	0,00	0,00	24.898.709,38	21.889.710,44	300.899,90	0,00	22.190.610,34	2.708.099,04	0,00	0,00	22.190.610,34	3.008.998,94	3.008.998,94	1,2	1,2	10,9									
5. Verteilungsanlagen	3.246.001,55	0,00	0,00	0,00	3.246.001,55	3.246.001,55	0,00	0,00	3.246.001,55	0,00	0,00	0,00	3.246.001,55	0,00	0,00	0	0	0									
6. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	32.887,23	0,00	0,00	0,00	32.887,23	22.071,42	2.455,41	0,00	24.526,83	8.360,40	0,00	0,00	24.526,83	10.815,81	10.815,81	7,4	7,4	25,4									
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.053.551,40	43.540,25	0,00	0,00	1.097.091,65	813.869,92	47.119,30	0,00	860.989,22	236.102,43	0,00	0,00	860.989,22	239.681,48	239.681,48	4,2	4,2	21,5									
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.610,57	5.815,86	0,00	0,00	7.426,43	0,00	0,00	0,00	0,00	7.426,43	0,00	0,00	0,00	1.610,57	1.610,57	0	0	0									
Summe II	42.108.750,35	194.198,30	0,00	0,00	42.302.948,65	30.212.234,48	853.351,38	0,00	31.065.585,86	11.237.362,79	0,00	0,00	31.065.585,86	11.896.515,87	11.896.515,87	2	2	26,6									
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	42.411.109,40	203.720,94	0,00	0,00	42.614.830,34	30.490.003,67	862.487,14	0,00	31.352.490,81	11.262.339,53	0,00	0,00	31.352.490,81	11.921.105,73	11.921.105,73	2	2	26,4									

1) Umbuchungen von einer Anlagegruppe in die andere

2) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6

3) (Spalte 11 x 100) : Spalte 6

6. Lagebericht

I. Allgemeines

1. Finanzlage

Seit dem 01.01.1996 wird der Aufgabenbereich der Abfallwirtschaft in Form eines Eigenbetriebs geführt. Die Rechtsverhältnisse des Abfallwirtschaftsbetriebs regelt die Betriebssatzung. Für Wirtschaftsplan, Buchführung und Jahresabschluss gelten die Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes i. V. m. der Eigenbetriebsverordnung, welche wiederum auf das Handelsgesetzbuch verweisen. Damit sind für die Buchführung des Abfallwirtschaftsbetriebs die für große Kapitalgesellschaften maßgebenden Bestimmungen anzuwenden.

Der Jahresgewinn 2019 beträgt 9.682,07 Euro (Plan: 10.650 Euro).

Die Anlieferungsmenge am Müllheizkraftwerk ist im Vergleich zum Vorjahr mit rd. 52.440 Tonnen (2018: 52.390 Tonnen) konstant geblieben. Für das Abrechnungsjahr wurde eine Restmüllanlieferungsmenge am Müllheizkraftwerk von 48.000 Tonnen prognostiziert. Durch die Änderung der prozentualen Aufteilung des gebührenfähigen Aufwands von 60:40 (Jahresgebühr/Leerungsgebühr) auf 40:60 und die angebotene Wahlmöglichkeit der 4-wöchentlichen Restmüllabfuhr war ein stärkerer Rückgang bei der Restmüllmenge erwartet worden. Die tatsächliche Umstellungsquote auf den 4-wöchentlichen Abfuhrturnus ist im Abrechnungsjahr hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Zwischenzeitlich sind alle Deponien des Landkreises verfüllt. Beim Betriebszweig Deponien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nur noch die sonstigen Erträge, Zinseinnahmen und Personalkosten gebucht. Weitere Ausgaben werden über die Nachsorgerückstellungen abgewickelt.

Die Ergebnisse der einzelnen Betriebszweige im Vergleich zum Planansatz stellen sich wie folgt dar:

Betriebszweig	Ergebnis	Planansatz
Beseitigung/Verwertung	9.682,07 Euro	10.650,00 Euro
Deponien	0,00 Euro	0,00 Euro

2. Wichtige Entwicklungen im Berichtsjahr

- Der 5. Vertrag zur Änderung des Entsorgungsvertrags wurde am 04.04.2019 unterzeichnet. Durch die Vertragsunterzeichnung konnte auch der Rechtsstreit mit der Betreiberin des Müllheizkraftwerks beendet werden. Seit 2019 ist u.a. ein um 2,3 Prozent günstigeres Entsorgungsentgelt vereinbart, auch profitiert der Abfallwirtschaftsbetrieb finanziell von der Durchsatzerhöhung auf rund 180.000 Tonnen.
- Der Kreistag hat am 22.03.2019 das neue Sammel- und Gebührenkonzept ab 2022 beschlossen. Kernpunkte sind insbesondere die Einführung eines Identifikationssystems mittels elektronischem Chip und die Einführung eines 60 l Restmüllgefäßes.

Im Übrigen wird auf die Erläuterung zum Vermögensplan in Kapitel 9 verwiesen.

II. Ausblick

Unter Berücksichtigung des gebührenrechtlichen Ergebnisses 2018/2019 bestehen im Hausmüllbereich gebührenrechtliche Überschüsse in Höhe von 1.381.349,22 Euro (Gebührenaussgleichsrücklage).

Der gebührenrechtliche Überschuss aus den Jahren 2015/2016/2017 in Höhe von rd. 2.042.000 Euro ist zur Hälfte in der Abfallgebührenkalkulation 2020 den Hausmüllgebühreneinzahlern und -zahlern gutgebracht worden. Die andere Hälfte ist bis spätestens 2022 in der Abfallgebührenkalkulation zu berücksichtigen. Das gebührenrechtliche Defizit 2018/2019 in Höhe von 660.402,30 Euro kann bis spätestens 2025 ausgeglichen werden.

Den Hausmüllgebühreneinzahlern und -zahlern können in der nächsten Abfallgebührenkalkulation rd. 380.000 Euro (Hälfte des gebührenrechtlichen Ergebnisses 2015/2016/2017 abzüglich des Defizits 2018/2019) gutgebracht werden. Damit besteht auch in den nächsten Jahren die Chance, Kostensteigerungen aufzufangen bzw. die Gebührenbelastung zu senken.

Das gebührenrechtliche Defizit 2015/2016/2017 im Direktanliefererbereich in Höhe von 22.581,60 Euro ist zur Hälfte in der Kalkulation für das 2020 berücksichtigt. Die andere Hälfte kann bis spätestens 2022 in der Abfallgebührenkalkulation einkalkuliert werden. Der gebührenrechtliche Überschuss 2018/2019 in Höhe von 18.737,08 Euro ist bis spätestens 2025 den Gebühreneinzahlern und -zahlern gutzubringen.

Für die Nachsorge der Deponien Stadler, Sachsentobel und der Erdaushubdeponien sind Beträge in Höhe von insgesamt rd. 8,1 Mio. Euro in die Rückstellung eingestellt. Nach heutigem Kenntnisstand sind die Rückstellungsbeträge für die Nachsorge aller Deponien ausreichend. Ein finanzielles Risiko bzgl. der Nachsorge der Deponien ist mit heutigem Kenntnisstand nicht erkennbar.

Der 5. Vertrag zur Änderung des Entsorgungsvertrags wurde am 04.04.2019 unterzeichnet. Die finanziellen Vorteile, die mit dem 5. Änderungsvertrag verknüpft sind, bieten zukünftig die Chance, Kostensteigerungen aufzufangen bzw. die Gebührenbelastung zu senken.

Infolge der Corona-Pandemie könnten höhere Abfallmengen anfallen. Es ist aber keine wesentliche Ergebnisabweichung zu erwarten.

III. Besondere Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung

1. Entwicklung von Eigenkapital und Rückstellungen

	Stand 01.01.2019 in Euro	Verbrauch/ Entnahme in Euro	Auflösung in Euro	Zuführung in Euro	Stand 31.12.2019 in Euro
Allgemeine Rücklage	906.933,15	0,00	0,00	7.132,63	914.065,78
Gebührenaussgleichsrücklage	2.307.608,51	0,00	926.259,29	0,00	1.381.349,22
Jahresgewinn	7.132,63	7.132,63	0,00	9.682,07	9.682,07
Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	5.303.113,54	0,00	0,00	1.146.531,13	6.449.644,67
Rückstellungen für Nachsorgekosten	8.344.966,17	259.687,05	0,00	0,00	8.085.279,12
Sonstige Rückstellungen	510.685,40	431.804,09	57.881,31	691.188,82	712.188,82

2. Personalentwicklung

	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen	
	am 30.12.2018	am 30.12.2019
Beamte	9	8
Beschäftigte	28	29
Summe	37	37

Teilzeitkräfte sind anteilig berücksichtigt.

3. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen hierfür setzen sich wie folgt zusammen:

Besoldung

Entgelte Beschäftigte	1.312.819,87 Euro	
Beamtenbezüge	<u>385.839,62 Euro</u>	
Zwischensumme		1.698.659,49 Euro

Soziale Abgaben

AG-Anteile zur Sozialversicherung	267.144,36 Euro	
Aufwand f. Altersversorgung und Unterstützung	<u>947.199,38 Euro</u>	
Zwischensumme		1.214.343,74 Euro

Summe Personalaufwand **2.913.003,23 Euro**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat für seine Personalkosten folgende Erstattungen erhalten:

- Kostenbeteiligung an Abfallberatung der dualen Systeme	66.717,56 Euro
- Personalkostenersatz von EEW Energy from Waste Göppingen GmbH (Müllheizkraftwerk Göppingen)	144,25 Euro

Somit belaufen sich die Netto-Personalkosten auf: 2.846.141,42 Euro.

Die Betriebsleitung versichert entsprechend § 289 Absatz 1 Satz 5 HGB, nach bestem Wissen im Lagebericht den Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs so dargestellt zu haben, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Göppingen, den 08.04.2020


Heinz
Erster Betriebsleiter


Kurzschnekel
Betriebsleiter

7. Erfolgsübersicht

Aufwendungen nach Aufwandsarten	nach Bereichen	Betrag insgesamt	Verwaltung allgemein	Betriebszweige			Personal- gestellung
				Beseitigung	Verwertung	Deponien	
1	2	3	4	5	6	7	
1. Materialaufwand							
a) Bezug von Fremden	17.482.509,25	28.513,92	12.761.942,65	4.692.052,68	0,00	0,00	0,00
b) Bezug von Betriebszweigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Löhne und Gehälter	1.698.659,49	0,00	965.377,71	727.740,07	5.541,71	0,00	0,00
3. Soziale Abgaben	267.144,36	0,00	126.017,21	140.669,19	457,96	0,00	0,00
4. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	947.199,38	0,00	702.303,39	202.134,22	42.761,77	0,00	0,00
5. Abschreibungen	862.172,53	104.551,79	300.899,90	456.720,84	0,00	0,00	0,00
6a. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	543.439,97	0,00	283.771,66	193.500,13	66.168,18	0,00	0,00
6b. Zinsaufwendungen an andere Betriebszweige	70.119,70	0,00	10.725,38	58.940,14	454,18	0,00	0,00
7. Steuern (soweit nicht unter 20.)	107,10	68,74	38,36	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.448.472,80	479.929,58	672.215,93	296.185,45	0,00	141,84	141,84
9. Summe 1.-8.	23.319.824,58	613.064,03	15.823.292,19	6.767.942,72	115.383,80	141,84	141,84
10. Umlage der Spalte 3	613.064,03	0,00	311.141,42	301.920,20	0,00	2,41	2,41
		613.064,03					
11. Leistungsausgleich der Aufwandbereiche	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00					
12. Summe Aufwendungen							
		23.319.824,58		16.134.433,61	7.069.862,92	115.383,80	144,25
13. Betriebserträge							
a) Umsatzerlöse, Übrige Erl., Sonst. betriebl. Erträge	22.333.118,02		20.997.873,71	1.251.102,08	83.997,98	144,25	144,25
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Betriebserträge Zwischenergebnis	22.333.118,02		20.997.873,71	1.251.102,08	83.997,98	144,25	144,25
15. Betriebsergebnis (+ = Überschuss - = Fehlbetrag)	-986.706,56		4.863.440,10				
	9,64		-5.818.760,84		-31.385,82	0,00	0,00
16a. Zinserträge	70.119,70	0,00	6,50	0,00	3,14	0,00	0,00
16b. Zinserträge von anderen Betriebszweigen			38.737,02		31.382,68		
17. Summe Erträge	22.403.247,36	0,00	21.036.617,23	1.251.102,08	115.383,80	144,25	144,25
18. Zwischenergebnis	-916.577,22		4.902.183,62	-5.818.760,84	0,00	0,00	0,00
19. Zuführung/Auflösung Gebührenaussgleichsrücklage	926.259,29	0,00	926.259,29	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Unternehmensergebnis (+ = Jahresgewinn - = Jahresverlust)	9.682,07		5.828.442,91	-5.818.760,84	0,00	0,00	0,00

Anmerkung: Das Ergebnis der Personalgestellung fließt in den Betriebszweig Beseitigung ein.

8. Darlehensübersicht zum 31.12.2019

Art	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2019 €
Schulden aus Krediten vom Kreditmarkt	756.542,16	551.428,76

Übersicht über den Schuldendienst im Wirtschaftsjahr 2018

Tag der Schuld- aufnahme oder Umschuldung	Gläubiger Art der Schuld (Vermögensakten Nr.)	Tilgungsplan (Laufzeit und Jahresraten)	Ursprünglicher Schuldbetrag €	Tilgungssoll bis 31.12.2019		Tatsächlicher Schuldendienst im Wirtschaftsjahr 2019			Bemerkungen
				planmäßig €	außer- ordentlich €	Zinssatz %	Zins €	Tilgung €	
08.03.1993	Kreisparkasse Göppingen Darlehen 1992 Konto Nr. 60115100 Kredit-Nr. 1	ab 30.12.1994 in 40 Halbjahresraten von 77.972 € bis 2014	3.118.880 €	3.118.880 €	0 €	fest bis 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.06.2014
21.06.1993	Postbank (Ex-DSL) Bonn Darlehen 1993 Konto Nr. 40000054 Kredit-Nr. 2	ab 30.12.1994 in 40 Halbjahresraten von 127.823 € bis 2014	5.112.919 €	5.112.919 €	0 €	fest bis 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.06.2014
02.10.1995	Kreisparkasse Göppingen Darlehen 1995 Kredit-Nr. 3	ab 30.12.1996 in 39 Halbjahresraten von 42.754 € bis 2015	1.866.812 €	1.866.812 €	0 €	fest bis 30.09.2015 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.09.2015
28.04.2000	Berlin - Hainoversche Hypothekbank AG Umschuldung VA 189 Teilumschuldung VA 197 Konto Nr. 2.687.238-19.2 Kredit-Nr. 4	ab 30.06.2000 in 24 Halbjahresraten von 213.464 € und 1 Schlussrate von 92.033 € in 2012	5.215.177 €	5.215.177 €	0 €	fest bis 30.06.2012 30.06. / 30.12.	0 €	0 €	übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt ENDE 30.06.2012
13.12.2000	HSB Nordbank (Ex-Landesbank Schleswig- Holstein, Girozentrale Kiel) Konto Nr. 6730920050 Kredit-Nr. 5	ab 30.06.2002 in 40 Halbjahresraten von 31.956 € bis 2021	1.276.230 €	1.150.407 €	0 €	fest bis 30.12.2021 30.06. / 30.12.	9.944 €	63.911 €	127.823,06 € übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt
01.10.2001	Dexia Hypothekbank Berlin (Ex-Landesbank Frankfurt Geschäftsstelle Frankfurt Konto Nr. 400.4833 Kredit-Nr. 6	ab 30.06.2003 in 40 Halbjahresraten von 49.850,96 € bis 2022	1.994.038 €	1.894.933 €	0 €	fest bis 30.09.2022 30.03. / 30.09.	18.477 €	99.702 €	299.105,70 € übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt
16.05.2002	Deutsche Genossenschafts- Hypothekbank Hbg-Berlin Konto Nr. 3019836000 Kredit-Nr. 7	ab 30.06.2003 in 40 Halbjahresraten von 20.750 € bis 2022	830.000 €	705.500 €	0 €	fest bis 30.12.2022 30.06. / 30.12.	8.380 €	41.500 €	124.500,00 € übernommen zum 01.01.2007 vom Kernhaushalt
Summen							36.802 €	205.113 €	551.428,76 €

9. Planvergleich

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2019

A. Abrechnung des Vermögensplans

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Bezeichnung	Plan Euro	Ist Euro	Planabweichung Euro
Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage	0	0,00	0,00
Zuführung zu Rückstellungen	767.000	1.146.531,13	379.531,13
Kredite	0	0,00	0,00
Abschreibungen	1.045.460	862.172,53	-183.287,47
Jahresgewinn -nach GuV	10.650	9.682,07	-967,93
Erübrigte Mittel aus Vorjahren	480.308	0,00	-480.308,00
FINANZIERUNGSMITTEL GESAMT	2.303.418	2.018.385,73	-285.032,27

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2019A. Abrechnung des Vermögensplans**Finanzierungsbedarf (Ausgaben)**

Konto	Bezeichnung	Plan Euro	Ist Euro	Planabweichung Euro
	Allgemeine Verwaltung			
0100	Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	8.100	9.522,64	1.422,64
0200	Baukosten Verwaltungsgebäude	100.000	0,00	-100.000,00
0700	Einrichtung	48.080	30.143,93	-17.936,07
	Beseitigung			
0100	Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	0	0,00	0,00
	Verwertung			
0100	Immaterielle Vermögensgegenstände Grüngutplätze	0	0,00	0,00
0200	Grundstücke mit Bauten	0	0,00	0,00
0240	Baukosten Grüngutplätze	50.000	150.658,05	100.658,05
07	Einrichtung Grüngutplätze	10.000	8.688,77	-1.311,23
0200	Grunderwerb Wertstoffzentren	300.000	0,00	-300.000,00
0240	Baukosten Wertstoffzentren	550.000	0,00	-550.000,00
0600	Fahrzeuge Wertstoffzentren	0	0,00	0,00
07	Einrichtung Wertstoffzentren	10.000	4.707,55	-5.292,45
0240	Baukosten Wertstoffhöfe	230.000	0,00	-230.000,00
07	Einrichtung Wertstoffhöfe	10.000	0,00	-10.000,00
2820	Rücklagenentnahme Deponie Sachsentobel Nachsorgemaßnahmen	151.000	58.910,76	-92.089,24
2820	Rücklagenentnahme Deponie Kohlbachtal Nachsorgemaßnahmen	150	16,30	-133,70
2820	Rücklagenentnahme Deponie Stadler Rekultivierungsmaßnahmen	115.100	153.311,19	38.211,19
2820	Rücklagenentnahme Deponie Stötten Nachsorgemaßnahmen	800	414,12	-385,88
2820	Rücklagenentnahme Deponie Geyrenwald Rekultivierungsmaßnahmen	34.925	47.651,80	12.726,80
	Auflösung Gebührenausgleichsrücklage	480.150	926.259,29	446.109,29
	Auflösung von Rückstellungen	0	0,00	0,00
	Jahresverlust - nach GuV	0	0,00	0,00
	Kredittilgung	205.113	205.113,40	0,40
	Erübrigte Mittel	0	422.987,93	422.987,93
	FINANZIERUNGSBEDARF GESAMT	2.303.418	2.018.385,73	-285.032,27

Erläuterungen zum Planvergleich Vermögensplan:

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Zuführung zu Rückstellungen

Die Zuführung zu Rückstellungen umfassen die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen.

Jahresgewinn

Vgl. hierzu die Ausführungen im **Lagebericht (Kapitel 6. I. 1)**

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Allgemeine Verwaltung

Im Jahr 2019 sollte am Verwaltungsgebäude eine Außenfluchttreppe als 2. Fluchtweg installiert werden. Die Realisierung dieser Maßnahme wurde verworfen, weil sich zwischenzeitlich herausstellte, dass sich auch durch eine Brandmeldeanlage die Rettungsmöglichkeiten für die Bediensteten und die Besucherinnen und Besucher entsprechend verbessern lassen. Der Einbau der Brandmeldeanlage im Verwaltungsgebäude wurde im ersten Quartal 2020 durchgeführt.

Verwertung

Bei den neuen Grüngutplätzen waren im Jahr 2019 auf einzelnen Plätzen noch Restarbeiten zu erledigen. Die für das Jahr 2019 geplante Erweiterung des Grüngutplatzes Kuchen wurde begonnen und wird im Jahr 2020 weitergeführt. Insgesamt sind für den Bau der Grüngutplätze im Jahr 2019 Ausgaben in Höhe von rd. 151.000 Euro anfallen.

Für den geplanten Neubau eines Wertstoffzentrums in Geislingen konnte im Jahr 2019 kein geeignetes Grundstück gefunden werden. Die Ausgaben für diese Vorhaben wurden deshalb im Wirtschaftsplan 2020 wieder veranschlagt.

Die Neubauten von Wertstoffhöfen in Adelberg, im Bereich Voralb und im oberen Filstal konnten im Jahr 2019 nicht realisiert werden. Alle drei Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan 2020 nochmals veranschlagt worden.

Deponie Sachsentobel

Die Planungen für den Rückbau des nicht mehr benötigten Sickerwasserabsetzbeckens und für die Sanierung des Sickerwasser-Ableiters wurde im Jahr 2019 begonnen. Die Maßnahmen werden im Jahr 2020 weitergeführt. Ausgaben hierfür sind im Wirtschaftsplan 2020 wieder veranschlagt.

Deponie Stadler

Seit der Einstellung des Deponiebetriebs am 31.10.2003 befindet sich die Deponie Stadler in der Stilllegungsphase. Anfallende Ausgaben werden überwiegend durch Entnahmen aus der für den Abschluss und die Nachsorge der Deponie Stadler gebildeten Rückstellung finanziert.

Insgesamt sind Ausgaben in Höhe von rd. 153.000 Euro angefallen und den Rückstellungen entnommen worden.

Erdaushubdeponien

Bei der Deponie Geyrenwald sind Ausgaben in Höhe von rd. 47.000 Euro angefallen. Der Anteil zum Ausgleich der Personal- und Sachkosten ist höher ausgefallen als bei der Planaufstellung prognostiziert.

Auflösung Gebührenausgleichsrücklage

Entsprechend der Abfallgebührenkalkulation 2018/2019 wird jährlich ein Betrag von rd. 480.150 Euro der Gebührenausgleichsrücklage ertragswirksam aufgelöst (Gutbringung gebührenrechtlicher Überschuss aus den Jahren 2012/2013/2014 im Hausmüllbereich). Im Abrechnungsjahr musste zusätzlich ein Betrag in Höhe von 446.143,70 Euro aufgelöst werden, da die Aufwendungen höher waren als die Einnahmen.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2019B. Abrechnung des Erfolgsplans*Gesamtübersicht***Erträge**

Konto	Bezeichnung	Erfogsplan Euro	Erfogsrechnung Euro	Planabweichung Euro
4100	Abfallgebühren Haushalte/Arbeitsstätten	19.990.000	20.697.944,68	707.944,68
4110	Abfallgebühren Direktanlieferer	129.600	65.518,04	-64.081,96
4200	Gebühren Wertstoffe	258.500	261.647,70	3.147,70
4210	Erlöse für Wertstoffe	1.010.000	810.992,54	-199.007,46
419 bis 449	Übrige Erlöse	0		0,00
5320	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	37.475,51	37.475,51
532	Erträge aus der Auflösung Gebührenaufgleichsrücklage	480.150	926.259,29	446.109,29
534	Sonstige betriebliche Erträge	445.170	459.539,55	14.369,55
621	Zinserträge	0	9,64	9,64
	Zinserträge von anderen Betriebszweigen	0	70.119,70	70.119,70
	SUMME ERTRÄGE	22.313.420	23.329.506,65	1.016.086,65

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	96.235	118.127,86	21.892,86
	Handelswaren	45.000	30.999,64	-14.000,36
	Kosten für Müllabfuhr	3.015.000	3.057.010,98	42.010,98
	Kosten für Wertstoffe	2.913.175	3.195.629,89	282.454,89
	Kosten für Problemstoffe	165.100	185.976,28	20.876,28
	Bioabfallsammlung und Verwertung	1.065.000	1.006.785,92	-58.214,08
	Kosten für wilde Müllablagerungen	15.000	7.784,12	-7.215,88
	Entgelt an privaten Betreiber	9.138.700	9.511.171,27	372.471,27
	Erstattung von Personalkosten Wertstoffhöfe	280.000	296.861,54	16.861,54
	Personalkostenzuschuss kommunale Sammelplätze	85.000	72.161,76	-12.838,24
55/56	Personalaufwand	2.687.735	2.913.003,23	225.268,23
57	Abschreibungen	1.045.460	862.172,53	-183.287,47
5840	Abschreibung auf Forderungen/Erh. Pauschalwertber.	25.000	14.564,58	-10.435,42
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	74.445	73.242,23	-1.202,77
	Versicherungen	34.250	36.015,47	1.765,47
	Geschäftsaufwendungen	138.535	141.592,76	3.057,76
	Öffentlichkeitsarbeit	108.930	87.714,83	-21.215,17
	Reisekosten	5.290	7.804,74	2.514,74
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	607.370	623.744,34	16.374,34
	Zuführung zu Rückstellungen	0		0,00
	Zuführung zur Gebührenaufgleichsrücklage	0		0,00
	Instandhaltung, Reparaturen	72.375	74.604,39	2.229,39
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	18.745	22.771,89	4.026,89
	Aus- und Fortbildung	8.975	3.320,95	-5.654,05
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	183.535	176.596,27	-6.938,73
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	139.425	186.429,50	47.004,50
651	Zinsaufwendungen	36.800	36.801,97	1,97
652	Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen	297.550	506.638,00	209.088,00
	Zinsaufwendungen an andere Betriebszweige	0	70.119,70	70.119,70
681	Steuern	140	177,94	37,94
	SUMME AUFWENDUNGEN	22.302.770	23.319.824,58	1.017.054,58
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	10.650	9.682,07	-967,93

Erläuterungen zum Planvergleich Gesamtübersicht

1. Erträge

Im Jahr 2019 konnten **Zinserträge aus Geldanlagen** in von insgesamt 9,64 Euro verbucht werden. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat am 10.03.2016 die Leitzinsen auf den historischen Tiefstand von 0,00 Prozent gesenkt. Zinsen für Geldanlagen sind im derzeitigen Marktumfeld für den AWB nicht zu erwirtschaften. Die Aufteilung der Zinserträge auf die einzelnen Betriebszweige erfolgte anhand des Verhältnisses der Erträge und Aufwendungen unter Berücksichtigung der bestehenden Defizite und Rückstellungen. Seit dem 04.11.2019 erhebt die Kreissparkasse Göppingen für Beträge über gewährten Freibeträgen Verwahrentgelte. Diese sind bei den Aufwendungen für den Zahlungsverkehr zu buchen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen insbesondere Pächterträge, Erträge aus Mieteinnahmen und Betriebskostenersatz für das Verwaltungsgebäude und Vergütungen für die Errichtung, Bereitstellung und Unterhaltung von Glas- und Dosencontainerstandorte von den der Dualen Systemen sowie der Kostenbeteiligung an der Abfallberatung der Dualen Systeme zusammen.

2. Aufwendungen

Im **Personalaufwand** sind insgesamt rd. 640.000 Euro an Zuführungen zur Pensions- und Beihilferückstellung enthalten. Die Planabweichung ist insbesondere auf die im Vergleich zur Planaufstellung höheren Zuführungen zur Pensions- und Beihilferückstellung zurückzuführen. Ein Betrag von 32.619,77 Euro basiert auf die Bilanzierungsänderungen im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (vgl. hierzu die Ausführungen im **Anhang Kapitel 4. B III. 2**).

Die **Abschreibungen** haben sich im Vergleich zur Planung um rd. 183.000 Euro reduziert. Dies ist insbesondere auf die Verlängerung des Abschreibungszeitraums der Restbuchwerte des Müllheizkraftwerkes infolge der 5. Änderung des Entsorgungsvertrags zurückzuführen.

Sonstige übrige betriebliche Aufwendungen

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2019 wurden versehentlich die Aufwendungen für die Errichtung, Bereitstellung und Unterhaltung von Glas- und Dosencontainerstandorte in der Höhe der veranschlagten Einnahmen nicht berücksichtigt. Insbesondere deshalb weicht das Ergebnis im Vergleich zur Planung ab.

Zinsaufwendungen

Zum 31.12.2019 bestanden gegenüber den Kreditinstituten Verbindlichkeiten in Höhe von 551.428,76 Euro. Im Abrechnungsjahr sind hierfür Zinsen in Höhe von 36.801,97 Euro angefallen.

Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen und sonstige Zinsen

Nach den Regelungen des BilMoG sind die Beihilfe- und Pensionsrückstellungen abzuzinsen. Die sich aus der Abzinsung ergebenden Erträge und Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu buchen. Im Wirtschaftsjahr 2019 sind insgesamt versicherungsmathematische Zinsänderungsaufwendungen in Höhe von rd. 507.000 Euro (Plan: 297.550) entstanden. Dieser Betrag ist der Beihilfe- und Pensionsrückstellung zugeführt worden.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2019B. Abrechnung des Erfolgsplans*Beseitigung***Erträge**

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
4100	Abfallgebühren Haushalte/Arbeitsstätten	19.990.000	20.697.944,68	707.944,68
4110	Abfallgebühren Direktanlieferer	129.600	65.518,04	-64.081,96
419	Übrige Erlöse	0	0,00	0,00
5320	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0,00	0,00
532	Erträge aus der Auflösung Gebührenaufgleichsrücklage	480.150	926.259,29	446.109,29
534	Sonstige betriebliche Erträge	297.210	234.555,24	-62.654,76
621	Zinserträge	0	6,50	6,50
	Zinserträge von anderen Betriebszweigen	0	38.737,02	38.737,02
	SUMME ERTRÄGE	20.896.960	21.963.020,77	1.066.060,77

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	14.365	14.471,46	106,46
	Kosten für Müllabfuhr	3.015.000	3.057.010,98	42.010,98
	Kosten für Problemstoffe	165.100	185.976,28	20.876,28
	Kosten für wilde Müllablagerungen	15.000	7.784,12	-7.215,88
	Entgelt an privaten Betreiber	9.138.700	9.511.171,27	372.471,27
55/56	Personalaufwand	1.701.730	1.793.698,31	91.968,31
57	Abschreibungen	486.925	353.962,29	-132.962,71
5840	Abschreibung auf Forderungen/Erh. Pauschalwertber.	25.000	14.564,58	-10.435,42
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	10.165	12.662,57	2.497,57
	Versicherungen	17.205	18.126,88	921,88
	Geschäftsaufwendungen	114.545	117.143,24	2.598,24
	Öffentlichkeitsarbeit	76.645	33.687,48	-42.957,52
	Reisekosten	2.320	1.429,62	-890,38
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	536.570	517.476,04	-19.093,96
	Zuführung zur Gebührenaufgleichsrücklage	0	0,00	0,00
	Instandhaltung, Reparaturen	21.255	19.568,87	-1.686,13
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	18.130	20.692,61	2.562,61
	Aus- und Fortbildung	3.540	1.607,55	-1.932,45
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	107.185	100.245,78	-6.939,22
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	85.050	58.691,69	-26.358,31
651	Zinsaufwendungen	36.800	36.801,97	1,97
652	Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen	116.050	246.969,69	130.919,69
	Zinsaufwendungen an andere Betriebszweige	0	10.725,38	10.725,38
681	Steuern	90	109,20	19,20
	SUMME AUFWENDUNGEN	15.707.370	16.134.577,86	427.207,86
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	5.189.590	5.828.442,91	638.852,91

Erläuterungen zum Planvergleich Beseitigung:

1. Erträge

Im Abrechnungsjahr wurden Erträge aus **Abfallgebühren für die privaten Haushalte und Arbeitsstätten** mit einem Volumen von rd. 20,7 Mio. Euro vereinnahmt und somit der Planansatz um rd. 708.000 Euro (rd. 3,5 Prozent) übertroffen. Grund hierfür ist insbesondere die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Umstellungsquote auf den 4-wöchentlichen Abfuhrturnus beim Restmüll und die weiter gestiegene Anzahl der Haushalte.

Im Jahr 2019 beliefen sich die **Gebühreneinnahmen** für Anlieferungen von Restmüll beim Müllheizkraftwerk (**Direktanliefererbereich**) auf rd. 66.000 Euro. Der Planansatz wurde um rd. 64.000 Euro unterschritten, weil im Vergleich zur Planung nur die Hälfte der geplanten Menge von den Direktanlieferern angeliefert wurde.

Auflösung Gebührenausrücklage

Entsprechend der Abfallgebührenkalkulation 2018/2019 wird jährlich ein Betrag von rd. 480.150 Euro der Gebührenausrücklage ertragswirksam aufgelöst (Gutbringung gebührenrechtlicher Überschuss aus den Jahren 2012/2013/2014). Im Abrechnungsjahr musste zusätzlich ein Betrag in Höhe von 446.109,29 Euro aufgelöst werden, da die Aufwendungen höher waren als die erzielten Einnahmen.

Zinserträge

Auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** wird verwiesen.

2. Aufwendungen

Die Kosten für die **Müllabfuhr** wurden nach den Preismodalitäten des seit dem 01.01.2012 laufenden Abfuhrvertrages berechnet. Im Vergleich zur Planung lagen die Ausgaben um rd. 42.000 Euro (1,3 Prozent) höher.

Im Jahr 2019 sind für die Beseitigung von **wilden Müllablagerungen** rd. 7.800 Euro angefallen.

Das **Entgelt an den privaten Betreiber des Müllheizkraftwerkes Göppingen** belief sich im Jahr 2019 auf rd. 9,5 Mio. Euro. Im Abrechnungsjahr wurden insgesamt rd. 52.400 Tonnen (Plan: 48.000 Tonnen) Abfälle am Müllheizkraftwerk angeliefert. Die Anlieferungsmenge im Jahr 2019 fiel höher aus als prognostiziert. Das ist insbesondere auf die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Umstellungsquote auf den 4-wöchentlichen Abfuhrturnus beim Restmüll und auf die gestiegene Anzahl der Haushalte zurückzuführen. Im Ergebnis ist die auf Grundlage der 5. Änderung des Entsorgungsvertrags gewährte Gutschrift für die verbrannte Mehrmenge in Höhe von rd. 220.000 Euro berücksichtigt.

Im Bereich der Hausmüllgebührenveranlagung und Direktanlieferer wurde ein Teil der Forderungen, der aufgrund dauernder Zahlungsunfähigkeit, Insolvenz, Wegzug nach Unbekannt, Tod des Schuldners etc. nicht mehr eintreibbar ist, abgeschrieben. Im Jahr 2019 beliefen sich die **Abschreibungen** auf Forderungen auf insgesamt rd. 14.600 Euro.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2019B. Abrechnung des Erfolgsplans

Verwertung

Erträge

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
4200	Gebühren Wertstoffe	258.500	261.647,70	3.147,70
4210	Erlöse für Wertstoffe	1.010.000	810.992,54	-199.007,46
5320	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	37.475,51	37.475,51
534	Sonstige betriebliche Erträge	62.910	140.986,33	78.076,33
	SUMME ERTRÄGE	1.331.410	1.251.102,08	-80.307,92

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	81.870	103.656,40	21.786,40
	Handelswaren	45.000	30.999,64	-14.000,36
	Verwertungskosten für Wertstoffe	2.913.175	3.195.629,89	282.454,89
	getrennte Bioabfallsammlung und Verwertung	1.065.000	1.006.785,92	-58.214,08
	Erstattung von Personalkosten Wertstoffhöfe	280.000	296.861,54	16.861,54
	Personalkostenzuschuss kommunale Sammelplätze	85.000	72.161,76	-12.838,24
55/56	Personalaufwand	963.705	1.070.543,48	106.838,48
57	Abschreibungen	558.535	508.210,24	-50.324,76
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	64.280	60.579,66	-3.700,34
	Versicherungen	17.045	17.888,59	843,59
	Geschäftsaufwendungen	23.990	24.449,52	459,52
	Öffentlichkeitsarbeit	32.285	54.027,35	21.742,35
	Reisekosten	2.970	6.375,12	3.405,12
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	70.800	106.268,30	35.468,30
	Instandhaltung, Reparaturen	51.120	55.035,52	3.915,52
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	615	2.079,28	1.464,28
	Aus- und Fortbildung	5.435	1.713,40	-3.721,60
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	76.350	76.350,49	0,49
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	54.375	127.737,81	73.362,81
651	Zinsaufwendungen	0	0,00	0,00
652	Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen	118.750	193.500,13	74.750,13
	Zinsaufwendungen an andere Betriebszweige	0	58.940,14	58.940,14
681	Steuern	50	68,74	18,74
	SUMME AUFWENDUNGEN	6.510.350	7.069.862,92	559.512,92
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	-5.178.940	-5.818.760,84	-639.820,84

Erläuterungen zum Planvergleich Verwertung:

1. Erträge

Gebühren für Wertstoffe

Für das Jahr 2019 konnten Gebühren für Wertstoffe entsprechend der Prognose in Höhe von rd. 262.000 Euro vereinnahmt werden.

Erlöse für Wertstoffe

Die Preise auf den Sekundär-Rohstoff-Märkten waren in den letzten Jahren starken Preisschwankungen ausgesetzt. Beim Altpapier haben sich die Erlöse im Abrechnungsjahr weiter reduziert. Auch wurde die erwartete Altpapiermenge insbesondere bei den Vereinssammlungen nicht erreicht. Auf Grund der günstigen Vertragsgestaltungen konnte der Abfallwirtschaftsbetrieb stabile Erlöse noch für Schrott sowie Elektro- und Elektronikaltgeräte erzielen und die prognostizierten Ansätze erreichen. Seit dem 01.08.2013 führt der Abfallwirtschaftsbetrieb die Selbstvermarktung eines Teils der Elektro- und Elektronikaltgeräte durch. Im Jahr 2019 konnten hierfür Erlöse in Höhe von rd. 163.000 Euro erzielt werden. Zum 01.08.2019 wurde diese Leistung neu ausgeschrieben, allerdings nur noch für eine Sammelgruppe (Elektro-Kleingräte). Wie bisher wurde auf die Selbstvermarktung von weiteren Sammelgruppen wegen fehlender Wirtschaftlichkeit verzichtet. Insgesamt konnten im Jahr 2019 Erlöse für Wertstoffe in Höhe von 810.000 Euro vereinnahmt werden.

2. Aufwendungen

Verwertungskosten für Wertstoffe

Für die Verwertung der Wertstoffe (Bauschutt, Schrott, E-Schrott, Altpapier, Grüngut usw.) sind im Abrechnungsjahr rd. 3,2 Mio. Euro angefallen. Damit wurde der Planansatz um rd. 282.000 Euro überschritten. Insbesondere waren die Aufwendungen für die Erfassung und Verwertung des Altholzes und die Aufwendungen für den Betrieb der Grüngutplätze höher als geplant. Im Jahr 2019 wurde deutlich mehr Altholz an den Wertstoffsammelstellen angeliefert als geplant.

Für den Transport und die Behandlung der Elektro- und Elektronikaltgeräte sind im Rahmen der Selbstvermarktung Aufwendungen in Höhe von rd. 42.500 Euro angefallen.

Getrennte Bioabfallsammlung und -verwertung

Gegenüber der Planung haben sich die Aufwendungen bei der getrennten Bioabfallsammlung und -verwertung um rd. 58.000 Euro reduziert. Grund hierfür war, dass die für das Jahr 2019 prognostizierte Bioabfallmenge trotz einer Mengensteigerung nicht erreicht wurde.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.

Abrechnung des Wirtschaftsplans 2019B. Abrechnung des Erfolgsplans

Deponien

Erträge

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
43	Entgelte für Anlieferungen	0	0,00	0,00
439	Übrige Erlöse	0	0,00	0,00
4400	Deponiegebühren	0	0,00	0,00
4450	steuerpfl. Anlieferungen von außerhalb	0	0,00	0,00
5320	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0,00	0,00
534	Sonstige betriebliche Erträge	85.050	83.997,98	-1.052,02
621	Zinserträge	0	3,14	3,14
	Zinserträge von anderen Betriebszweigen	0	31.382,68	31.382,68
	SUMME ERTRÄGE	85.050	115.383,80	30.333,80

Aufwendungen

Konto	Bezeichnung	Erfolgsplan Euro	Erfolgsrechnung Euro	Planabweichung Euro
54	Materialaufwendungen/Betriebsaufwendungen			
	Verbrauchs- und Betriebsmittel	0	0,00	0,00
	Bauschuttzubereitung	0	0,00	0,00
	Betriebskosten	0	0,00	0,00
55/56	Personalaufwand	22.300	48.761,44	26.461,44
57	Abschreibungen	0	0,00	0,00
5840	Abschreibung auf Forderungen	0	0,00	0,00
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	0	0,00	0,00
	Versicherungen	0	0,00	0,00
	Geschäftsaufwendungen	0	0,00	0,00
	Öffentlichkeitsarbeit	0	0,00	0,00
	Reisekosten	0	0,00	0,00
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	0	0,00	0,00
	Zuführungen zur Gebührenaussgleichsrücklage	0	0,00	0,00
	Zuführungen zu Rückstellungen	0	0,00	0,00
	Übrige Zuführungen zu Rückstellungen	0	0,00	0,00
	Kosten für Rekultivierung und Nachsorge	0		
	Instandhaltung, Reparaturen	0	0,00	0,00
	Aufwendungen für den Zahlungsverkehr	0	0,00	0,00
	Aus- und Fortbildung	0	0,00	0,00
	Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis	0	0,00	0,00
	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
651	Zinsaufwendungen	0	0,00	0,00
652	Zinsaufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen	62.750	66.168,18	3.418,18
	Zinsaufwendungen an andere Betriebszweige	0	454,18	454,18
681	Steuern	0	0,00	0,00
	SUMME AUFWENDUNGEN	85.050	115.383,80	30.333,80
	JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	0	0,00	0,00

Erläuterungen zum Planvergleich Deponien:

Im Betriebszweig Deponien sind die Deponie Stadler und die Erdaushubdeponien zusammengefasst. Die Rekultivierung der Deponie Stadler wurde Ende des Jahres 2015 abgeschlossen. Alle Deponien des Landkreises sind verfüllt und geschlossen. Anfallende Ausgaben werden überwiegend über die hierfür gebildete Rückstellung finanziert. Zinseinnahmen und Personalkosten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu veranschlagen und zu buchen.

1. Erträge

Bezüglich der **Zinserträge und der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** wird auf die Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.

Sonstige betrieblichen Erträge

Auf einen Teilbetrag der ursprünglich geplanten Rückstellungsauflösung als Korrektur zu den Personalkosten konnte aufgrund der Zinserträge von anderen Betriebszweigen verzichtet werden.

2. Aufwendungen

Im Übrigen wird auf die Ausführungen bei der Erläuterung zur **Gesamtübersicht** verwiesen.